

Inhalt

okay. zusammen leben

- 1 Sprachprogramm „okay. zusammen lernen“: Neue Übungsmaterialien und Weiterbildungsangebote für KursleiterInnen von Deutschkursen
- 1 Programm „mehr Sprache. Frühe Sprachförderung – eine Herausforderung für Familien und Institutionen früher Bildung“
- 1 Weiterbildungsangebote zu Integrationsfragen und für Interkulturelle Kompetenz
- 1 Veranstaltungen zur Interkulturellen Begegnung auf www.okay.line.at

Vorarlberg

- 1 Diskriminierung und Gleichbehandlung im Bericht des Vorarlberger Landesvolksanwalts
- 1 Aktuell laufende Bildungsangebote für Eltern mit Migrationshintergrund
- 1 Stadtteilbote sensibilisiert für die Mehrsprachigkeit in der Bregenzer Achsiedlung
- 1 „Das andere Ich“ / „Öteki ben“ – Filmpremiere am Spielboden
- 1 Schulfilmwoche „Interkultureller Dialog“
- 1 Hohenemser Literaturpreis für deutschsprachige AutorInnen nichtdeutscher Muttersprache
- 1 Exkursion zur Frankfurter Buchmesse mit Türkei-Schwerpunkt

Weiteres

- 1 „Integration. Zahlen Daten Fakten 2008“ – Informationsbroschüre erschienen
- 1 Integrationsleitbild des Landes Oberösterreich „Einbeziehen statt Einordnen“ fertig gestellt und präsentiert
- 1 Neue Abteilung für „Migration, interkulturelle Bildung und Sprachenpolitik“ im BM:UJK
- 1 Migrations- und Integrationscharta des Österreichischen Roten Kreuzes (ÖRK)
- 1 Unterrichtsmaterialien und Unterrichtsmodelle für Interkulturelles Lernen aus Österreich (Zentrum POLIS) und Deutschland (Bundeszentrale für Politische Bildung)
- 1 Fördertopf des BM:UJK für Schulprojekte zum Thema „Demokratie lernen und leben“
- 1 Universitätskurs „Interkulturelle Elternbildung“ in Graz
- 1 Interessante Projekte zur Frühen Sprachförderung in der Schweiz
- 1 Projekt „menschenland.ch“ für Schweizer und ausländische Jugendliche
- 1 Türkischschwerpunkte auf Kulturfestivals in der Schweiz und in Deutschland
- 1 „Fußball macht mehrsprachig“: Kleines Fußball-Lexikon in acht Sprachen zur EURO 2008
- 1 „biber“ – Neue Wiener transkulturelle Stadtzeitung

okay.zusammen leben

Sprachprogramm „okay. zusammen lernen“: Neue Übungsmaterialien und Weiterbildungsangebote für KursleiterInnen von Deutschkursen

„okay. zusammen leben“ bietet für Gemeinden, Vereine und andere Akteure, die niederschwellige Sprachkursangebote für MigrantInnen auf kommunaler Ebene schaffen wollen spezielle Beratungen an, in denen auch über Fördermöglichkeiten informiert wird.

Neues Übungsmaterial für KursleiterInnen niederschwelliger Deutschkurse.

Das von Beate Bröll erstellte Material enthält, nach den Themen der Mappe „Von Mund zu Mund“ geordnet, Übungen zu den Bereichen Wortschatz, Dialogarbeit und Grammatikübungen. Dabei wird besonders mit dem Wortschatz der Mappe gearbeitet. Weiters sind Bild- und Wortkartenvorlagen enthalten, um Kärtchen als Zusatzmaterial zu erstellen. Dateien, die mit einem „Lam“ bezeichnet sind, eignen sich besonders zum Laminieren. Auf der Rückseite wird die richtige Antwort mit einem Klebepunkt markiert, der die Selbstkontrolle ermöglicht, wenn man das Arbeitsblatt gegen das Licht hält. Durch die Verwendung von non-permanenten Overheadstiften kann das Material immer wieder verwendet werden.

Eine CD mit allen Vorlagen und Übungen ist in der Mediathek der VHS Götzis erhältlich.

Beratung für DAF/DAZ

Jeden Freitag während des Schuljahres ab 14.30 Uhr bis 18.00 Uhr Beratung und Unterstützung sowie Entlehnung von Materialien. Weitere individuelle Beratungstermine können via E-Mail vereinbart werden: daf@vhs-goetzis.at

Fortbildung

Workshop 4: Einfache landeskundliche Texte und neue Materialien für den Unterricht

Referentinnen: Team der Mediathek
Ort: Wirtschaftspark Götzis, Mediathek
Samstag, 17.5.2008, 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Anmeldungen bitte an: daf@vhs-goetzis.at

Information:

Volkshochschule Götzis
Vorarlberger Wirtschaftspark
A-6840 Götzis
Tel.: ++43-5523-551508-18,
E-Mail: daf@vhs-goetzis.at

Programm „mehr Sprache. Frühe Sprachförderung – eine Herausforderung für Familien und Institutionen früher Bildung“

„mehr Sprache“ ist ein landesweites Schwerpunktsprogramm von „okay. zusammen leben“ zur sprachlichen Frühförderung von Kindern nicht-deutscher Muttersprache in Familien und frühen Bildungsinstitutionen. Die Mittel stammen aus dem Vorarlberger Zukunftsfonds. Der Vorarlberger Landtag beschloss das Programm im Dezember 2007 unter Zustimmung aller vier im Landtag vertretenen Parteien. Über die Ziele des Programms und seine konkreten Angebote informieren wir auf www.okay-line.at. Mittlerweile liegt der erste Zwischenbericht von April 2008 vor. Er steht ebenfalls dort zum Download zur Verfügung. Ende Mai startet der erste Durchgang der „Kompetenztrainings für Kindergarten- und VolksschulpädagogInnen für Deutsch als Zweitsprache unter den Bedingungen von Mehrsprachigkeit“. Sie richten sich an Kindergarten- und VolksschulpädagogInnen, die in ihrer Bildungseinrichtung mit früher Sprachförderung von Kindern nichtdeut-

scher Muttersprache beschäftigt sind. Eine Besonderheit der Trainings ist das Fachcoaching für die TeilnehmerInnen, das sie in ihrer Praxis in den Bildungsinstitutionen begleitet und ihnen für die dort auftauchenden Fragen zur Verfügung steht.

Information zum Programm:

http://www.okay-line.at/php/ausgabe/index.php?urlid=3&ebene2_aktiv=1323&ebene3_aktiv=1324&menue_themensort=

Information zu Kompetenztrainings:

http://www.okay-line.at/php/ausgabe/index.php?urlid=3&ebene2_aktiv=1323&ebene3_aktiv=1351&menue_themensort=

Anmeldung Kompetenztrainings (schon für Herbst 2008): Elisabeth Strauss, Tel.: 05572-398102-0
E-Mail: elisabeth.strauss@okay-line.at

Weiterbildungsangebote zu Integrationsfragen und für Interkulturelle Kompetenz

Fortsetzung der modularen Seminarreihe „MigrantInnen in öffentlichen Einrichtungen, Beratung und Betreuung“ in Schloss Hofen, in Kooperation mit „okay. zusammen leben“

Die Seminare beschäftigen sich erneut mit den kulturellen und sozialen Dimensionen der Kommunikation mit MigrantInnen als „KundInnen“: sei es in der Verwaltung, in Beratungs-, Betreuungs- oder in Bildungsinstitutionen, in Kinder- und Jugendeinrichtungen.

13.06.08, 13:00 - 18:00 Uhr

Modul 3: Fall- und Problemanalysen aus der Arbeit mit Menschen mit Migrationshintergrund
In diesem Seminar soll anhand von Fällen und herausgegriffenen Problemstellungen, die von den TeilnehmerInnen im Vorfeld eingebracht werden können, gearbeitet werden. Im Vordergrund steht ein lösungsorientiertes Verfahren. Neben dem Verstehen, der Wissenserweiterung, dem Erfahrungsaustausch und der Reflexion wird es auch darum gehen, konkrete Lösungsansätze für die tägliche Praxis der TeilnehmerInnen zu entwickeln. Die ReferentInnen stehen für deren konkrete Fragen zur Verfügung. Sie nehmen im Vorfeld der Veranstaltung auch Kontakt mit den TeilnehmerInnen auf.

ReferentInnen:

Dr. Ilhami Atabay, Psychologin mit langjähriger Erfahrung in der Beratung und Therapie von Familien mit Migrationshintergrund, München.
Dr. Eva Grabherr, Dornbirn, Judaistin und Histori-

kerin, Geschäftsführerin von „okay. zusammen leben“

Information:

Schloss Hofen - Zentrum für Wissenschaft und Weiterbildung, Programmbereich „Soziale Arbeit - Beratung“, Veranstaltungszentrum Kapuzinerkloster, 6900 Bregenz, Kirchstraße 38
Tel.: 0043 5574 43046 75
E-Mail: info@schlosshofen.at
Internet: www.schlosshofen.at

Informationen auf www.okay-line.at

Auf dem Internet-Portal von „okay. zusammen leben“ finden Sie in der Veranstaltungsübersicht unter „Aktuelles“ zahlreiche Weiterbildungsangebote zu Integrationsfragen und zum Thema „Interkulturelle Kompetenz“. Diese Angebote können mittels der Taste „Weiterbildung Integration“ auch separat sortiert und so übersichtlich aufgerufen werden.

Die in die Übersicht aufgenommenen Kurse und Veranstaltungen beschränken sich nicht auf Vorarlberg, sondern finden in ganz Österreich, bzw. vereinzelt auch in Deutschland und der Schweiz statt.

Allgemeine Informationen zu den Anbietern von solchen Lehrgängen finden Sie auch in der Rubrik „Informationen“ unter „Weiterbildung Integration“.

Internet: www.okay-line.at

Veranstaltungen zur Interkulturellen Begegnung auf www.okay-line.at

Das Angebot an Veranstaltungen, die in Vorarlberg interkulturelle Begegnung ermöglichen, ist in den letzten Monaten sprunghaft angestiegen. Vor allem Migrantengruppen der unterschiedlichsten Nationalitäten und Kulturen sind hier initiativ geworden. Dieser Umstand hat „okay. zusammen leben“ bewogen, im Veranstaltungskalender auf www.okay-line.at eine eigene Kategorie „Interkulturelles in Vorarlberg“ einzurichten. Mit dieser Sortiermöglichkeit können Veranstaltungen zur interkulturellen Begegnung direkt und übersichtlich aufgerufen werden.

Auch der Termine-Newsletter „okay-Termine“ und die dort eingerichtete eigene Kategorie „Interkulturelles in Vorarlberg“ ist eine Reaktion auf dieses steigende Angebot.

Um diesen Service aktuell halten zu können, sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen. Wir freuen uns deshalb, wenn Sie uns über Ihre Veranstaltungen und Angebote informieren.

<http://www.okay-line.at> (unter Aktuelles)

Vorarlberg

Diskriminierung und Gleichbehandlung im Bericht des Vorarlberger Landesvolksanwalts

Das Vorarlberger Antidiskriminierungsgesetz, in Kraft getreten am 1. Juni 2005, setzte die Richtlinien der EU zur Verhinderung von Diskriminierungen aus rassistischen oder ethnischen Gründen, aus Gründen der Religion oder der Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Ausrichtung sowie des Geschlechtes auch für Vorarlberg in Kraft. Der Landesvolksanwalt wurde neben dem Patientenanwalt als Antidiskriminierungsstelle bestimmt.

Im Tätigkeitsbericht für das Jahr 2006 (ersienen im Jänner 2008) hat der Landesvolksanwalt nun über den Aufbau dieser Stelle, die ersten Erfahrungen und ersten Fälle in dieser Funktion berichtet. Unter anderem schreibt der Landesvolksanwalt darin: „Trotz Information in Presseaussendungen, auf der Homepage und bei Vorträgen wurde die neue Aufgabe als Antidiskriminierungsstelle in der Öffentlichkeit noch wenig wahrgenommen.“ Konkret werden im Bericht folgende Zahlen angegeben: „10 Bürger/innen wandten sich wegen einer Diskriminierung aufgrund der ethnischen Herkunft bzw. der „Ausländereigenschaft“ an den LVA. Dies betraf u.a. auf Inländer/innen beschränkte Stellenanzeigen in einer Gemeindezeitung (Kap 2.6.15), rassistische

Äußerungen in einem regionalen Internetforum sowie die Benachteiligung beim Familienzuschuss (2), der Wohnungsvergabe und verschiedenen Sozialleistungen. (...) Einen klaren Verstoß gegen das Diskriminierungsverbot wegen ethnischer Herkunft stellt die Abweisung von „ausländisch aussehenden“ Jugendlichen durch Türsteher von Diskotheken (2) dar: Dies fällt allerdings nicht in den Anwendungsbereich des ADG, sondern des Bundes-Gleichbehandlungsgesetzes.“

Genauer behandelt werden im Bericht Stellenanzeigen in einer Gemeindezeitung, die auf InländerInnen beschränkt waren. Der komplette Bericht steht hier als Download zur Verfügung: <http://www.landesvolksanwalt.at/information/tatigkeitsberichte>

Information:

DDr. Felix Dünser, Landesvolksanwalt
Römerstraße 14
A-6900 Bregenz
Tel. 0043-05574-47027
Fax 0043-5574-47028
E-Mail: buero@landesvolksanwalt.at
www.landesvolksanwalt.at

Aktuell laufende Bildungsangebote für Eltern mit Migrationshintergrund

Weiterbildungsangebote von MIMOSA für Eltern mit Migrationshintergrund im Programm der Vorarlberg-Akademie

Eltern mit Migrationshintergrund haben in der Begleitung ihrer Kinder besondere Aufgaben zu bewältigen. Mit dieser Seminarreihe soll das Selbstbewusstsein dieser Eltern gestärkt werden, um ihre Kinder gut in ihrem Aufwachsen in der neuen Gesellschaft begleiten zu können. Die Seminarinhalte werden von kompetenten Fachpersonen mit Migrationshintergrund vermittelt. Eine fix bestehende Gruppe von ca. zehn Elternpaaren trifft sich ein Mal im Monat, um sich mit Themen wie Kindererziehung, Kommunikation zwischen Eltern, Kindergesundheit und Familienberatung auseinanderzusetzen. Die Seminarreihe

findet bis Juni 2008, 1 Mal pro Monat, jeweils 3h im Montforthaus Feldkirch im Rahmen des Programms Abenteuer Kind – Elternbildung für „neue“ Gruppen in Zusammenarbeit mit „Kinder in die Mitte“ und „Mimosa“ statt.

Informationen:

Mimosa Frauenverein für Bildung und Kultur,
Liechtensteinerstr. 6a, 6800 Feldkirch
Tel.: +43-699-10650963, E-Mail: fatma.k@gmx.at
Vorarlberger Landesregierung
Roland Marent, Abteilung IVa Jugend und Familie
Tel. 05574-511-24125 E-Mail: roland.marent@vorarlberg.at, www.vorarlberg.at/familie

KANAPE – Teenachmittage für Frauen und Elternbildung für Migrantinnen

Die Abteilung für Bildung und Integration der Stadt Dornbirn veranstaltet seit 2007 „Kanape-Nachmittage“. Die Veranstaltungsreihe richtet sich an alle Frauen, die aus anderen Kulturen in Dornbirn leben. Gedacht sind sie als Orientierungsangebot, bei dem durch Einladung von ExpertInnen ausgewählte Themen besprochen werden. Dabei stellen sich die Institutionen und Vereine selbst vor (z.B. Familienverband, Initiative „Sichere Gemeinden“, Selbsthilfegruppen usw.) Jede zweite Einheit findet als lockeres Treffen, ohne Referentin, zum Austausch untereinander statt. Um zu gewährleisten, dass sich die Frauen und Mütter gerade bei den Themenachmittagen in Ruhe informieren und auch diskutieren können, wurde eine Kinderbetreuung eingerichtet. Zwei zweisprachige (deutsch/türkische) Mädchen vom Babysitterdienst „Frau

Holle“ konnten für diesen Zweck engagiert werden. Begleitet und inhaltlich organisiert werden die Kurse von Beate Bröll, die auch die Frauensprachkurse der Stadt Dornbirn leitet, und von Suna Kesik als Co-Leiterin und Übersetzerin.

Terminplan bis Sommer 2008

Kursort: VS Haselstauden, Eingang ganz rechts
Jeweils Donnerstags von 14 - 16 Uhr:
8.5.,15.5.,29.5.,12.6. und 26.6. Abschlussfest
Teilnahme und Kinderbetreuung kostenlos.

Information:

Amt der Stadt Dornbirn/Bildung und Integration,
Elisabeth Planinger
Rathausplatz 2
A-6850 Dornbirn
Tel.: +43-5572-306-4101
E-Mail: elisabeth.planinger@dornbirn.at

„Stadtteilbote“ sensibilisiert für die Mehrsprachigkeit in der Brengener Achsiedlung

Der „Stadtteilbote“ ist die Zeitung der Achsiedlung in Bregenz und wird vom dortigen Stadtbüro herausgegeben. Er informiert über Siedlungsangelegenheiten und das soziale Leben im Stadtteil. Regelmäßig finden auch interkulturelle Aktivitäten statt. Für April und Mai ist „Interkulturelles Kochen“ (österreichisch, afrikanisch, mexikanisch) angesagt. Derzeit erscheinen die Ausgaben mit zweisprachigen Überschriften: in Deutsch und jeweils abwechselnd in einer anderen der in der Siedlung gesprochenen Sprachen.

Zitat aus der Begründung des Redaktionsteams:
„Anderssprachige Überschriften – Warum? ... Es gab einige Reaktionen auf die türkischen Überschriften im letzten Stadtteilboten ... Ob Österreicher, Türken, Jugoslawen, ... wir alle leben hier zusammen in diesem Stadtteil. ... Wir möchten aufzeigen, dass hier viele Sprachen gesprochen

und viele verschiedene Kulturen gelebt werden. So wird jeder Stadtteilbote zukünftig von einer anderen Sprache begleitet. Als Redaktion möchten wir sicherstellen, von allen verstanden zu werden. Was zum Beispiel Mülltrennung ist, wo ein Jugendtreff oder eine Spielgruppe ihre Aktivitäten hat. Diejenigen, die der deutschen Sprache (noch) nicht mächtig sind, wollen wir nicht ausschließen, sondern vielmehr mit den Überschriften in ihrer Sprache animieren, weiter zu lesen und sich für die Themen zu interessieren.“

Information:

Stadtteilbüro/Maria Mauga
Email: maria.mauga@bregenz.at

„Das andere Ich“/ „Öteki ben“ – Filmpremiere am Spielboden

08.05.2008 20.00 Uhr

Premiere in Anwesenheit der Filmemacher.

„Das andere Ich“ ist ein Dokumentarfilm, der sich mit türkischen und kurdischen Frauen aus Vorarlberg, Innsbruck und Wien auseinandersetzt. Es werden Interviews mit Frauen aus verschiedenen Generationen über die Themen Liebesbeziehungen, Ehe und Sexualität geführt.

Die Vielfalt der Lebenserfahrungen als Ehefrau, Freundin, Heterosexuelle, Lesbe und Guerillakämpferin wird durch einen offenen Umgang kritisch beleuchtet. Jede der Protagonistinnen fällt durch ihre eigenen Entscheidungen aus dem Klischeebild der Opferrolle der Frau heraus. Der Film zeigt gesellschaftliche und eigene Grenzen und die durch deren Überwindung entstehenden Alternativen.

„Das andere Ich“/ Türkisch „Öteki ben“

Länge: 101 min

Originalsprache: türkisch/deutsch

Untertitel: deutsch/türkisch

Regie: Mukadder Püskürt

Kamera: Mahir Yildiz

Musik: Ergin Aslan

Produktion: Mukadder Püskürt, Günay Özayli

Mukadder Püskürt:

in der Türkei geboren, kam als Jugendliche nach Vorarlberg, Studium Pädagogik u. Theater-, Film- u. Medienwissenschaft

Mahir Yildiz:

Studium Theater, Film- u. Medienwissenschaft

Günay Özayli:

in Vorarlberg aufgewachsen, Studium Pädagogik

Information:

Spielboden Dornbirn

www.spielboden.at

Tel.: +43-5572/21933

E-Mail: spielboden@spielboden.at

Schulfilmwoche „Interkultureller Dialog“ im Spielboden Dornbirn

Eine Initiative im Rahmen der Aktionstage Politische Bildung des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur.

Von 5. bis 9. Mai 2008 werden in allen Bundesländern Kinosäle zu Lernorten. 16 Kinos präsentieren ein buntes Filmprogramm rund um kulturelle Begegnung und interkulturellen Dialog. Die Filme spannen einen thematisch weiten Bogen, versuchen Vorurteile abzubauen, den Blick für das Andere zu schärfen und machen neugierig auf die Begegnung mit verschiedenen Kulturen, Traditionen, Sprachen, Lebensweisen und Generationen.

Die Anmeldung für Schulvorstellungen erfolgt direkt bei den Kinos. In der Mitte des vorliegenden Programmheftes finden Sie die Angebote aller Kinos kompakt zusammengefasst sowie die Kontaktdaten. Aufgrund der Förderung der Schulfilmwoche durch das bm:ukk beträgt der Ticketpreis maximal 5 Euro. Neben dem konkreten Programm mit einem fixen Spielplan ist es bei vielen Kinos möglich, zusätzlich weitere Filme –

egal ob hier vorgestellte oder andere – für eine Schulvorstellung zu buchen. Fragen Sie beim Kino Ihrer Wahl an.

Programm im Spielboden (sieh auch ausführliches Programmheft als Download):

www.politik-lernen.at/_data/mobInput/programmheft-WEB2.pdf

6.5. „Just a kiss“ 10:00, 14:00, 20:30

7.5. „Kebab Connection“ 10:00, 14:00, 20:30

8.5. „Exile Family Movie“ 10:00, 14:00

9.5. „Knallhart“ 10:00, 14:00, 20:30

Information:

Spielboden

Färbergasse 15, 6850 Dornbirn

Tel.: +43-5572/219 33 13

E-Mail: info@spielboden.at

www.spielboden.at

Hohenemser Literaturpreis für deutschsprachige AutorInnen nicht-deutscher Muttersprache

Der mit insgesamt 13.000 Euro dotierte und in Zusammenarbeit mit Sponsoren vergebene Hohenemser Literaturpreis soll beitragen, die kulturelle Vielfalt der auch von Einwanderung geprägten deutschsprachigen Literaturszene hervorzuheben. Er wird erstmals im Juni 2009 und in Folge alle zwei Jahre verliehen. Eine fünfköpfige Jury, bestehend aus Michael Köhlmeier, der den Impuls für den Preis gab, sowie Zsuzsanna Gahse, Anna Mitgutsch, Doron Rabinovici und Zafer Senocak, zeichnet für die Auswahl der besten Texte verantwortlich.

Die Ausschreibung des Preises richtet sich an deutschsprachige Autorinnen und Autoren nicht-deutscher Muttersprache, unabhängig von Alter, Geschlecht, Wohnort oder bereits veröffentlichten Arbeiten. Eingereicht werden können bis dahin nicht publizierte, deutschsprachige Prosatexte im Umfang von maximal zehn Seiten. Diese sollen nicht nur migrantische Erfahrungen, sondern in freier Themenwahl das Ineinandergreifen verschiedener kultureller Traditionen und biographischer Prägungen vor dem Hintergrund einer sich beständig wandelnden Gegenwart thematisieren - einer Gegenwart, in der Sprache und Literatur wie auch Identität keinesfalls als Konstanten anzusehen sind.

Preisgeld und Preisverleihung 2009

Der 1. Preis ist mit 10.000 Euro dotiert; zusätzlich wird ein Preis für eine weitere hervorragende Einreichung in Höhe von 3.000 Euro vergeben. Als Anerkennung überzeugender literarischer Leistungen wählt die Jury zusätzlich Einsendungen für eine mögliche Publikation aus. Die Verleihung der Preise findet am 20. Juni 2009 in Anwesenheit der GewinnerInnen und der Jury in Hohenems statt.

Einsendeschluss ist der 15. September 2008.

Information:

Amt der Stadt Hohenems
Kulturamt, Mag. Martin Hölblinger
Kaiser-Franz-Josef-Straße 4
A-6845 Hohenems
Telefon: +43 (0) 5576 / 7101-1131
E-Mail: martin.hoelblinger@hohenems.at
Internet: www.hohenems.at/literaturpreis

Als Veranstalter des Literaturpreises fungiert das Kulturamt der Stadt Hohenems in Zusammenarbeit mit der Lesegesellschaft im Jüdischen Museum Hohenems.

Exkursion zur Frankfurter Buchmesse mit Türkei-Schwerpunkt

18. – 19. Oktober 2008

2008 wird sich die Türkei als Ehrengast auf der Frankfurter Buchmesse präsentieren. Neben dem Auftritt auf der Buchmesse selbst wird es ein vielfältiges Ausstellungs- und Kulturprogramm geben. Geplant sind Seminare und Workshops, Buchausstellungen, Lesungen, Konzerte sowie Film- und Theateraufführungen – vor allem in Frankfurt und Berlin, aber auch in anderen deutschen Großstädten.

Die „Initiativgruppe Kulturarbeit mit MigrantInnen“ organisiert aus diesem Anlass eine Studienexkursion auf die Frankfurter Buchmesse, die allen TeilnehmerInnen die zeitgenössische Literatur aus der Türkei näher bringen soll.

Zielgruppe sind interessierte Personen mit und ohne türkischen Migrationshintergrund, Jugendliche mit türkischem Migrationshintergrund und Kulturvereine.

Information:

Eva Häfele, Tel.: +43-5572-398102-6
E-Mail: eva.haefele@okay-line.at

Reiseorganisation:

Amann Reisen
Gertrud Amann
Kaiser-Franz-Josef Straße 19
A-6845 Hohenems
Tel.: +43 (0) 55 76 / 72339
Fax: +43 (0) 55 76 / 723399
E-Mail: office@amannreisen.at

Weiteres

„Integration. Zahlen, Daten und Fakten 2008“ – Informationsbroschüre erschienen

Wie viele Personen wandern jedes Jahr nach Österreich ein? Aus welchen Ländern kommen sie? Und wie hoch ist eigentlich der Ausländer/innen-Anteil in Ihrer Gemeinde? Diese Fragen und viele mehr beantwortet das Statistik-Jahrbuch „Integration – Zahlen, Daten, Fakten“, das vom österreichischen Integrationsfonds, der Statistik Austria, und dem Bundesministerium für Inneres herausgegeben wurde. Die gebotenen Statistiken und Kennzahlen decken ein breites Spektrum ab: Sie finden im handlichen Jahrbuch Fakten zu Themen wie Zuwanderung, Sprache, Arbeitsmarkt oder Religion. Das in Zusammenarbeit mit der Statistik Austria gesammelte Datenmaterial dient als Grundlage für effektive integrationspolitische

Maßnahmen, richtet sich aber genauso an all jene, die sich am öffentlichen Dialog zum Thema beteiligen wollen.

Das Handbuch kann im Online-Shop des Integrationsfonds bestellt werden: www.integrationsfonds.org/cms/Default.aspx?tabid=36&ctl=Details&mid=426&ItemID=112

Information:

Österreichischer Integrationsfonds
Schlachthausgasse 30, A-1030 Wien
Tel.: +43 (0) 1 710 1203-0
E-Mail: mail@integrationsfonds.at
Internet: www.integrationsfonds.at

Integrationsleitbild des Landes Oberösterreich „Einbeziehen statt Einordnen“ fertig gestellt und präsentiert

Die Arbeit am Integrationsleitbild des Landes Oberösterreich ist abgeschlossen. Das Leitbild unter dem Titel „Einbeziehen statt Einordnen“ wurde im April der Öffentlichkeit präsentiert und soll nun in einem nächsten Schritt von der oberösterreichischen Landesregierung beschlossen werden. Die Maßnahmenempfehlungen umfassen die Bereiche Sprache, Bildung/Erziehung/Schule, Wirtschaft/Arbeitsmarkt/Ausbildung, Verwaltung/Gleichstellung/Partizipation/Sicherheit, Gesundheit und Soziales, Wohnen/Wohnumfeld/Zusammenleben, Kultur und Religion, Freizeit und Sport und Übergeordnete strategische Maßnahmen. Eingeleitet wird es von den „Integrationspolitischen Leitlinien des Landes

OÖ“ und einem informativen theoretischen Abriss über die verschiedenen Dimensionen des Integrationsbegriffes. Der Prozess wurde von Kenan Güngör (Büro [difference:]) geleitet. Das Leitbild ist als Broschüre und als PDF-Download erhältlich. Neben dem Bundesland Tirol verfügt damit jetzt auch Oberösterreich über ein Integrationsleitbild. Das integrationspolitische Leitbild des Landes Niederösterreich steht kurz vor der Verabschiedung.

Information und download:

http://www.land-oberoesterreich.gv.at/cps/rde/xchg/SID-3DCFCFC3-E807D78D/ooe/hs.xsl/26903_DEU_HTML.htm

Neue Abteilung für “Migration, interkulturelle Bildung und Sprachenpolitik” im Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur

In der Sektion I des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur wurde mit Inkrafttreten der neuen Geschäftseinteilung Ende Jänner eine neue Abteilung für den Themenbereich “Migration, interkulturelle Bildung und Sprachenpolitik” (Abteilung I/13) eingerichtet. Abteilungsleiter ist Dr. Rüdiger Teutsch. Die Aufgaben der Abteilung laut Geschäftseinteilung sind: Integration, Migration und interkulturelle Bildung im nationalen und internationalen Kontext; Projekte und Initiativen zur Sprachför-

derung und interkulturellen Bildung; Vermittlung zwischen Migrations-/Bildungsforschung/Sprachwissenschaft und Praxis; Lehrer/innenaus-, -fort- und -weiterbildung;; Schulentwicklung, Unterrichts- und Informationsmaterialien, Ressortkoordination Sprachenpolitik. Das bisherige “Referat für interkulturelles Lernen” (Mag. Elfi Fleck und Mag. Anna Lasselsberger) wird unter dem neuen Titel “Referat für Migration und Schule” weitergeführt.

Migrations- und Integrationscharta des Österreichischen Roten Kreuzes (ÖRK)

Das Österreichische Rote Kreuz hat eine Migrations- und Integrationscharta der Organisation erarbeitet. Sie richtet sich damit auch an die österreichische Bundesregierung, in deren Auftrag derzeit Innenminister Günter Platter an einem Maßnahmenpaket für Integration arbeitet, das er im Sommer 2008 präsentieren möchte. (Wir haben im letzten Newsletter Nr. 20 über den Prozess des Innenministeriums zur Erarbeitung des Maßnahmenpakets für Integrationspolitik berichtet.) Mit diesem Prozess vollzieht auch das österreichische Innenministerium den Paradigmenwechsel der Unterscheidung von Fremden- und Integrationspolitik nach.

Die Charta verweist auf die zunehmende Bedeutung des Themas Integration für soziale Institutionen auf allen Aggregatsebenen von Politik (transnational, national, Landesebene, Kommune). Institutionen klären ihre Positionen zu diesem Thema, bekennen sich zu seiner Bedeutung und verpflichten sich, ihren Beitrag zu

einem konstruktiven Prozess der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund zu leisten. Weiters verdeutlicht die Charta die Herausbildung inhaltlicher Stoßrichtungen, die mittlerweile institutionenübergreifend gesehen und verfolgt werden: Es geht um die Bewältigung der demographischen Herausforderung, vor der Europa steht, und zu deren Bewältigung Migration und die Unterstützung von Integrationsprozessen positiv beitragen können. Ein Schlüsselbereich diesbezüglich wird im Spracherwerb und im Bildungsbereich (zur Vermeidung der Vererbung sozialer Ungleichheit) gesehen, in der interkulturellen Öffnung der Institutionen und in der Schaffung eines integrationsfreundlichen öffentlichen Klimas.

Download:

<http://www.rotekreuz.at/print/migration/details/migrationscharta-des-oerk/>

Unterrichtsmaterialien und Unterrichtsmodelle für Interkulturelles Lernen aus Österreich (Zentrum POLIS) und Deutschland (Bundeszentrale für Politische Bildung)

Das Zentrum POLIS, das im Auftrag des österreichischen Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur arbeitet, hat auf seiner homepage eine sehr informative und materialienreiche „Rubrik interkulturelles Lernen“ für LehrerInnen eingerichtet. In dieser Rubrik finden sich kommentierte Links zu Hintergrundinformationen, Institutionen und Publikationen sowie eine Sammlung von Links zu Unterrichtsmaterialien, Folien, Handouts und Methodensammlungen rund um das Thema „Interkulturelles Lernen“: http://www.politik-lernen.at/goto/polis/on/int_kult_lernen/

POLIS hat auch ein informatives Handbuch zum Thema mit dem Titel „Interkultureller Dialog/ Interkulturelles Lernen. Texte, Unterrichtsbeispiele, Projekte“ herausgegeben. Es enthält Einführungstexte, Unterrichtsbeispiele, Erläuterungen und Modelle für die Elternarbeit und Hinweise auf Projektideen: <http://www.politik->

[lernen.at/goto/polis/details/interkultureller_dialog_interkulturelles_lernen_texte_unterrichtsbeispiele/](http://www.politik-lernen.at/goto/polis/details/interkultureller_dialog_interkulturelles_lernen_texte_unterrichtsbeispiele/)

„Ausgrenzung und Integration auf der Spur – Unterrichtsprojekt für Schulen zum Thema Integration“ ist ein Projekt der Bundeszentrale für Politische Bildung in Deutschland, das diese in Kooperation mit der Universität Münster entwickelt hat. Das Unterrichtsprojekt beteiligt SchülerInnen als Forschende und besteht aus einem Vorschlag für den Prozess und dem Angebot umfangreicher Materialien im Netz. Die Materialien sind für SchülerInnen der 9. und 10. Schulstufe konzipiert: http://www.bpb.de/methodik/K9FFU8,0,Jugendliche_zwischen_Ausgrenzung_und_Integration.html

Fördertopf des BM:UKK für Schulprojekte zum Thema „Demokratie lernen und leben“

Der Fonds wurde vom österreichischen Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur im Rahmen der „Demokratie-Initiative“ eingerichtet. Gefördert werden Projekte, die direkt zur demokratischen Schulentwicklung beitragen oder eine inhaltliche Auseinandersetzung mit demokratiepolitischen Themen fördern. Die Themen Integration und Interkulturalität eignen sich für die Einreichung, wenn sie unter demokratiepoli-

tischen Gesichtspunkten behandelt werden. Fristende für die Einreichung ist der 1. Oktober 2008.

Information:
Zentrum POLIS
E-Mail: service@politik-lernen.at
www.politik-lernen.at/fonds

Universitätskurs „Interkulturelle Elternbegleitung“ in Graz

Von April bis Oktober 2008 bietet die Karl-Franzens-Universität in Graz in Kooperation mit dem Interkulturellen Zentrum Wien einen Universitätskurs „Interkulturelle Elternbegleitung“ an. Ziel des Lehrganges ist es, den TeilnehmerInnen entsprechendes Know-how für ihre praktische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit nicht deutscher Muttersprache und mit migrantischen Hintergrund zu vermitteln. Der Lehrgang stellt das Dreieck „Eltern – SchülerInnen – PädagogInnen“ in den Mittelpunkt und vermittelt Know How, Methoden und Vorschläge für Verhaltensweisen im Brennpunkt interkulturelle Verständigung.

Der Kurs wird in Kooperation mit dem Interkulturellen Zentrum in Wien veranstaltet, das über langjährige Erfahrung in der Arbeit mit MigrantInnen verfügt. Die wissenschaftliche Leitung obliegt Dr.in Annette Sprung vom Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaft der Karl-Franzens-Universität Graz.

Der Kurs wendet sich an LehrerInnen, KindergärtnerInnen, HortpädagogInnen, interessierte MitarbeiterInnen von Institutionen und NGO's, die mit Kinder und Jugendlichen nicht deutscher Muttersprache und deren Eltern zu tun haben (z. B. Bereich der außerschulischen Jugendarbeit u. ä.). Besonders erwünscht sind auch Studierende mit Migrationshintergrund.

Dauer: April - Oktober 2008.
Kursgebühr: EUR 298.-
Der Kurs wird vom Land Steiermark, sowie im Rahmen des Europäischen Jahres des interkulturellen Dialogs vom bm:ukk gefördert.

Information:
Karl-Franzens-Universität Graz
A-8010 Graz
Frau Mag. Sandra Wascher
Tel.: +43-316 380-1013
E-Mail: sandra.wascher@uni-graz.at
www.uniforlife.at

Interkulturelles Zentrum
Bacherplatz 10
A-1050 Wien
Tel.: +43-1-586 75 44
E-Mail: iz@iz.or.at

Kursprogramm und Termine:
http://www.uni-graz.at/weit2www/weit2www_programm-2/weit2www_uk/weit2www_ikea/content-4.weit2www-elternbegleitung-inhalte_termine

Interessante Projekte zur Frühen Sprachförderung in der Schweiz: „Schenk mir eine Geschichte – Family Literacy“ und „Spielgruppe Plus“

„Schenk mir eine Geschichte“

Erfolgreich integriert dank Bilderbüchern und Geschichten: Das Leseförderungsprojekt „Schenk mir eine Geschichte“ (Family Literacy) des Schweizerischen Instituts für Kinder- und Jugendmedien SIKJM setzt sich für eine bessere Integration durch sprachliche Bildung ein. Fremdsprachige Vorschulkinder werden mit Bilderbüchern, Geschichten, Versen und Liedern in ihrer Muttersprache gefördert. Damit wird eine wichtige Grundlage für den Erwerb der deutschen Sprache geschaffen. Interkulturelle VermittlerInnen, die im Rahmen des Projektes ausgebildet werden, bringen den Eltern nahe, dass sich ihre Kinder mit Bilderbüchern, Geschichten, Reimen und Versen sprachlich am besten entwickeln können. Bücher sollen ein selbstverständlicher Bestandteil des Familienlebens werden. Durch Bibliotheksbesuche wird den Familien der Zugang zu Büchern in ihrer Muttersprache und in Deutsch vermittelt. Die interkulturellen VermittlerInnen erzählen in Quartiertreffs und Bibliotheken Bilderbuchgeschichten, und sie spielen und basteln mit den Kindern. Sie machen auch Hausbesuche. Die Eltern werden in diese Aktivitäten, die ihnen oft fremd sind, einbezogen.

Information:

Therese Salzmann, E-Mail: therese.salzmann@sikjm, http://www.sikjm.ch/d/?/d/lesefoerderung/projekte/family_literacy.html

„Spielgruppe-plus“

„Spielgruppe-plus“ ist ein Pilotprojekt der Bildungsdirektion des Kantons Zürich. Speziell ausgebildete Spielgruppenleiterinnen fördern die Deutschkenntnisse der Kleinkinder, die zweimal zwei Stunden pro Woche die Spielgruppe besuchen. Die Umsetzung wird von einem Forschungsprojekt begleitet. Ein Vergleich mit herkömmlichen Spielgruppen (ohne zusätzliche Sprachförderung) soll aufzeigen, wie erfolgreich diese Sprachförderung bei den ganz Kleinen ist. Es werden allgemeine Sprachförderungsprinzipien (insbesondere bezüglich Kommunikation und Sprachverständnis) sowie Bausteine des KonLab-Sprachförderungsprogramms angewendet.

Forschungsdesign: Auf zwei Jahre angelegte Längsschnittuntersuchung. Die Interventions- und Kontrollgruppen werden zu drei Messzeitpunkten untersucht – jeweils vor Beginn der Sprachförderung, nach zwei Semestern und nach Beendigung der Fördermassnahmen.

Wissenschaftliche Begleitung: MMI (Marie Meierhofer Institut für das Kind), Zürich; Projektdauer: August 2006 bis Dezember 2008.

Der erste Zwischenbericht liegt bereits vor.

<http://www.ktzh.ch/portal/de/portalhome.search.html?id=1&search=spielgruppe+plus&sort=5>

Projekt „menschenland.ch“ für Schweizer und ausländische Jugendliche

„menschenland.ch“ ist ein Projekt, das Schweizer und ausländischen Jugendlichen eine Plattform bietet, auf der Erlebnisse ausgetauscht und persönliche Standpunkte dargelegt werden und gemeinsam nach Lösungen gesucht wird. Im Rahmen von 5 Mitwirkungstagen in den Regionen Oberwallis, Bern, Basel, Zürich und St. Gallen stellen Schweizer und ausländische Jugendliche ihre eigenen Erlebnisse dar und vergleichen diese mit den Sichtweisen der anderen. Zusätzlich entwickeln die Jugendlichen ihre eigenen Botschaften zum Zusammenleben mit anderen Kulturen. Eine Jury aus Jugendlichen und Erwachsenen wählt aus jedem Mitwirkungstag eine der Botschaften der Jugendlichen aus. Im Rahmen einer nationalen Plakatkampagne werden diese 5

Botschaften der Bevölkerung präsentiert.

„menschenland.ch“ ist ein Gemeinschaftsprojekt von wake up und Klick, Tipps und Infos. Finanziert wird menschenland.ch vom Fonds Projekte gegen Rassismus und für Menschenrechte, den der Bund zur Förderung von Projekten in diesem Bereich eingerichtet hat.

<http://www.infoklick.ch/menschenland/>

Information:

wake up
Clarahofweg 15
CH-4058 Basel
Tel.: +41-61 695 95 00
E-Mail: wakeup@balcab.ch
www.wakeup.bz

Türkeischwerpunkte auf Kulturfestivals in der Schweiz und in Deutschland

CULTURESCAPES - Türkiye

01.11.2008 bis 06.12.2008

Kulturfestival in Schweizer Städten.

Das Festival CULTURESCAPES – Türkiye wird mit vielfältigen Einzelveranstaltungen unterschiedlicher künstlerischer Disziplinen wie Konzerten, Filmen, Theateraufführungen, Lesungen und Vorträgen in verschiedenen Städten der Schweiz stattfinden. Als erfolgreiches Basler Festival will CULTURESCAPES auch vermehrt in anderen Schweizer Städten Veranstaltungen realisieren. Veranstaltungsschwerpunkt bildet auch in diesem Jahr Basel und Umgebung (Dornach, Lörrach, Riehen), aber auch in Bern, Chur, Genf, Uster, Zürich und in der rätoromanischen Schweiz wird es eine Vielzahl von Veranstaltungen geben.

Das gesamte Programm wird im Mai auf der Website www.culturescapes.ch abrufbar sein.

Türkei wird Gast der Frankfurter Buchmesse 2008

Die Türkei wird im Jahr 2008 Gastland der Frankfurter Buchmesse. Mit rund 300 Veranstaltungen und mehr als 1000 Mitwirkenden will sich das Gastland der diesjährigen Frankfurter Buchmesse als vielfältige Kultur- und Literaturnation präsentieren. Unter anderem wurde aus diesem Anlass das Projekt „TEDA“ initiiert, das Übersetzungen türkischer Werke in andere Sprachen nicht nur finanziell fördert. Besondere Aufmerksamkeit richten die Organisatoren auch auf die Kinder- und Jugendliteratur, mit der die Verlage vor allem die zahlreichen türkischstämmigen Familien in Deutschland erreichen wollen.

Information:

<http://www.buchmesse.de/de/fbm/programm/ehrengast/2008/>

„Fußball macht mehrsprachig“: Kleines Fußball-Lexikon in acht Sprachen zur EURO 2008

Im Juni findet die EURO 2008 in Österreich und in der Schweiz statt - ein ideales Thema auch für den Deutschunterricht. Passend dazu hat das Österreich Institut ein achtsprachiges Fußball-Lexikon entworfen. Das Lexikon enthält „Fachkommentare“ von Fußballstars auf Deutsch, Italienisch, Polnisch, Serbisch, Slowakisch, Slowenisch, Tschechisch, Türkisch und Ungarisch. Grundbegriffe des Spiels sind ebenfalls enthalten.

Das Österreich Institut ist die „Sprachvertretung Österreichs im Ausland“: An den Instituten in Bratislava, Brunn, Budapest, Krakau, Ljubljana, Rom, Warschau, Wroclaw und beim Lizenzpartner in Istanbul lernen jährlich 10.000 KursteilnehmerInnen Deutsch mit dem „Österreich-Plus“. Demnächst eröffnet ein Institut in Belgrad.

Das Fußball-Lexikon ist als Beilage zum „Österreich Spiegel. Zeitung für den Deutschunterricht“, Ausgabe 41 erschienen und kann unter folgender Adresse heruntergeladen werden: www.oesterreichinstitut.at/euro08.html

Information:

Lydia Rössler
Österreich Institut Wien-Zentrale
Alser Straße 26/2b, 1090 Wien
Tel.: +43-1-319 48 58
E-Mail: roessler@oei.org
www.oesterreichinstitut.at

„biber“ – Neue Wiener transkulturelle Stadtzeitung

biber – nach eigener Definition „das erste transkulturelle Magazin“ – erscheint seit 2008 in Wien. Gemacht und Herausgegeben wird es von jungen Journalistinnen und Journalisten „mit türkischen, bosnischen, serbischen, kroatischen, kurdischen, brasilianischen, kärntnerischen, oberösterreichischen, slowenischen, und so weiter – ischen Hintergrund“. Das Team wird von biber-Journalistin Ivana Cucujkic und Kurier-Redakteur Simon Kravagna koordiniert. Das Magazin erscheint jährlich sechs Mal kostenlos. Zielgruppe sind primär Wienerinnen und Wiener der so genannten zweiten und dritten Generation.

Im Türkischen und im Serbokroatischen steht „biber“ für Paprika und Pfeffer. „der biber

reflektiert das Lebensgefühl einer neuen Generation, schwingt dabei aber nicht die moralische Integrationskeule. biber lobt, attackiert, kritisiert, thematisiert, feiert. biber ist intelligent, kritisch und stylisch. biber ist das Magazin für all jene in Wien, die die kulturelle Vielseitigkeit einer einzigartigen Stadt schätzen.“

Information:

biber
Siebensterngasse 23
A-1070 Wien
Tel.: 01/95 77 528
<http://www.dasbiber.at/node/2>

Terminkalender

Die Veranstaltungstermine versenden wir monatlich als eigenes Rundmail „okay-Termine“. Das detaillierte Veranstaltungsprogramm finden Sie unter „Aktuelles“ auf www.okay-line.at

Dieses Rundmail wird versendet von:

okay. zusammen leben – Projektstelle für Zuwanderung und Integration
Rhomberg`s Fabrik/rot 304, Färbergasse 15, A-6850 Dornbirn
www.okay-line.at, Tel ++43/5572/398102, Fax ++43/5572/398102-4
Projekträger: Verein Aktion Mitarbeit, ZVR-Nr.: 142483657

„okay. zusammen leben“ ist der programmatische Titel der Stelle für Zuwanderung und Integration in Vorarlberg. Wir führen einen Wissens- und Kompetenzort zum Thema, schaffen Rahmen für einen Wissens- und Erfahrungstransfer innerhalb des Landes und darüber hinaus und entwickeln mit anderen Akteuren im Land konkrete Integrationsprojekte.

Wir freuen uns, wenn Sie uns über Ihre Veranstaltungen und Angebote im Bereich „Integration“ informieren. Wir geben diese Information gerne in unseren Rundmails und im Veranstaltungskalender sowie im Verzeichnis der Integrationsangebote unseres Internetportals weiter.

Produktion und inhaltliche Verantwortung: okay. zusammen leben / Projektstelle für Zuwanderung und Integration (Rechtsträger: Verein Aktion Mitarbeit), Redaktion: Johannes Inama, joh.inama@okay-line.at, Eva Grabherr, eva.grabherr@okay-line.at, Simon Burtscher, simon.burtscher@okay-line.at.

Falls Sie keine E-Mail-Zusendungen mehr erhalten wollen, bitten wir Sie hiermit, sich mittels einer E-Mail mit dem Vermerk „Kein Rundmail“ an office@okay-line.at von diesem Service abzumelden. Ihre E-Mailadresse wird dann sofort aus unseren Verteilerlisten entfernt.